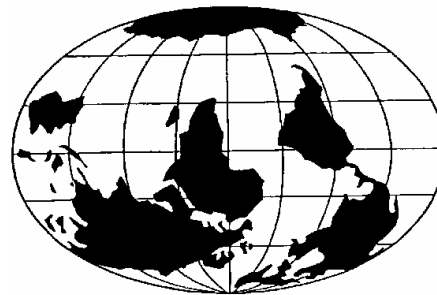


action five e.V. Bonn

für internationale Verantwortung und Entwicklung
Schevastesstr. 53
D - 53229 Bonn E-Mail: info@action5.de
Internet: <http://www.action-five.de>



...denn wir sind nicht von Natur aus oben !

action five e.V. • Schevastesstr. 53 • 53229 Bonn

An alle
SpenderInnen und InteressentInnen
per E-Mail

Kontakt:

Marie-Josée Franz
Viktoriastr. 14
53173 Bonn
Tel.: 0228 / 36 68 91
E-Mail: mjFranz@t-online.de

Rundbrief Nr. 4/10

2. Dezember 2010

Martin Pape
Schevastesstr. 53
53229 Bonn
Tel.: 0228 / 47 40 36
E-Mail: action.five@t-online.de

Liebe Freundinnen und Freunde,

zu Beginn der vorweihnachtlichen Adventzeit meldet sich aus Bonn die Kerngruppe von action five mit interessanten Berichten aus unseren Projekten.

Hier sind sie heutigen Themen:

- 1. Die Schule „Notre Dame de la Médaille Miraculeuse, Haiti
Mit einem Reisebericht vom Sommer 2010**
- 2. Berufsschule in Nigeria: Neuigkeiten**
- 3. Abenteuer und Reise in die Provinz – Bericht vom action five Seminarwochenende**

Spendenkonto:

Kto 291199 505 bei der
Postbank Köln (BLZ 370 100 50)

1. Die Schule „Notre Dame de la Médaille Miraculeuse, Haiti

(Marie-Josée Franz)

Die Schule „Notre Dame de la Médaille Miraculeuse“ besteht seit 2001 und ist das Werk einer katholischen Laienorganisation (Communauté des Laïques Catholiques d’Haïti - CLCH), die 1995 in Cap Haïtien von Mme Claudette Leconte gegründet wurde. Seit 2007 führt die Gemeinschaft auch ein Heim für besonders gefährdete Kinder und Waisen.

Haiti ist nach wie vor das ärmste Land der westlichen Hemisphäre. Politische Instabilität, dramatische Ausmaße der Bodenerosion, Naturkatastrophen wie Hurrikane, besonders das Erdbeben vom Januar 2010, und gegenwärtig die Cholera Epidemie geben ein Bild der Hoffnungslosigkeit für dieses Land. Eine langfristige Perspektive, sich selbst aus diesem Elend zu befreien, bietet

Dieses Werk ist Ausdruck ihres christlichen Engagements wie auch ein wesentlicher Beitrag zur Entwicklung ihres Landes. Die Zielgruppen sind Kinder und deren Eltern, welche am Rande oder außerhalb der Gesellschaft leben und finanziell wie sozial keinen Zugang zur Schulbildung haben. Dabei sind Religions- und Konfessionszugehörigkeit der Kinder kein Kriterium.



nur die nachhaltige Investition in die Bildung haitianischer Kinder, wie es die Initiative der CLCH in Cap Haitien versucht.

Von 24 Kindern aus den Slums von Cap Haitien im Jahre 2001 hat sich die Schule bis heute zu einer Vor- und Grundschule mit ca. 350 Jungen und Mädchen entwickelt. Letztlich wird eine Zahl von 600 Schülern angestrebt. Hinzu kommen

Aufbau der Schule und des Waisenhauses

2003 erhielt die Laiengemeinschaft von einem Spender ein 2,6 ha großes Gelände, 8 km südlich von Cap Haitien gelegen, geschenkt. Kurz darauf errichtete die amerikanische christliche Hilfsorganisation (Food for the Poor, FFP) auf diesem Gelände einen großzügigen Schulkomplex, der im Februar 2007 fertig gestellt und der CLCH übereignet wurde. Der Komplex umfasst 13 Klassenräume, ein Heim mit 7 kleinen Häusern für Waisen und gefährdete Kinder, eine Kantine mit Küche sowie 4 Häusern für das verantwortliche Personal von CLCH.

Die Schulkinder erhalten einen qualifizierten Unterricht, der sie auf weiterführende Schulen vorbereitet, indem ihnen nicht nur die dem staatlichen Schulprogramm entsprechenden Grundlagenfächer vermittelt, sondern sie besonders im Gebrauch der französischen Sprache ausgebildet werden. Die Schule organisiert auch Weiterbildungsprogramme für die Lehrkräfte und versucht, diese durch solche qualifizierende Maßnahmen und die regelmäßige Bezahlung eines angemessenen Gehalts an die Schule zu binden.

Die Schulkinder erhalten mittags aus der Schulkantine eine tägliche Mahlzeit und werden auch medizinisch betreut. Die Nahrungsmittel werden kostenlos durch das World Food Programme zur Verfügung gestellt.

Die Einrichtung der Häuser, in denen die Waisenkinder wohnen, ist einfach und zweckmäßig. Al-

zurzeit 105 Kinder, die in einem Kinderheim auf dem Gelände leben, weil sie keine Eltern und kein Zuhause haben, und die Schule bzw. den Kindergarten besuchen. Von diesen Waisen ist die Hälfte erst nach dem Erdbeben im Januar 2010 als außerordentliche Nothilfe aufgenommen worden, obwohl die gegenwärtige Kapazität des Heims dadurch wesentlich überschritten wird.

lerdings sind sie wegen des Zustroms der Erdbebenopfer überbelegt. Die Ausstattung der Häuser für die Waisenkinder muss daher dem erhöhten Bedarf angepasst werden. Auch die Klassenräume sind nicht ausreichend mit Mobiliar ausgestattet und dadurch beengt. Es fehlt ebenfalls an Unterrichtsmaterialien.



Für den Erhalt und die Anpassung der Infrastruktur an die gestiegene Zahl der Waisenkinder und Schulkinder sowie für die Ausgaben für die Gehälter des Lehr- und Betreuungspersonals ist die CLCH gänzlich auf Spenden angewiesen, da die Eltern selbst keine finanziellen Beiträge leisten können.

Unterstützung der Schule und des Waisenhauses aus Bonn

Seit 2007 bemüht sich eine Gruppe engagierter Bürger aus Bonn, die Schule durch Veranstaltungen, Schulpartnerschaften, die Vermittlung von Patenschaften für Waisenkinder und die Beantragung von Investitionsmitteln bei Geberorganisationen kontinuierlich zu unterstützen. Dies ge-



schieht in Zusammenarbeit und als Initiative des gemeinnützigen Vereins action five e.V. in Bonn. Das Kollegium und die Schüler/innen des Ernst-Kalkuhl Gymnasiums in Bonn und der KGS Beethovensschule in Bonn haben das Schulprojekt im Jahr 2010 mit großartigen Initiativen wie z.B. einem Schulmarathon und Spendenaktionen bei Schulveranstaltungen nachhaltig unterstützt. Dankenswerterweise hat der deutsche Botschafter in Haiti sich gegenüber der Beethovensschule dafür ausgesprochen, dieser Schule, bei deren Einweihung er seinerzeit zugegen war, zu helfen und den Verantwortlichen der CLCH Vertrauen zu schenken. Die Summe der Einzelspenden Bonner Bürger und der Erlös aus den Veranstaltungen Bonner Schulen haben zusammen fast 25.000 Euro eingebracht, wovon die Gehälter des Schulpersonals für 1 Jahr bezahlt werden können.

Einige Bonner Bürger haben sich auch bereit erklärt, Waisenkinder mit einem Betrag von 500 Euro bzw. ein Schulkind mit 170 Euro im Jahr nachhaltig zu unterstützen.

Zudem ist es gelungen, von „Ein Herz für Kinder“, einer Initiative von Bild hilft e.V., eine Spende in Höhe von 200.000 Euro für Infrastrukturmaßnahmen für die Schule zu erhalten. Mit diesen Mitteln konnte im Jahr 2010 eine Mauer gebaut werden,

die das Schul- und Heimgelände schützt. Damit wird nicht nur das Gelände vor Einbruch und Diebstahl bewahrt, sondern auch eine kleine Gartenwirtschaft ermöglicht, die ohne die Mauer herumstreunenden Tieren zum Opfer gefallen wäre. Aus dieser Spende wird ebenfalls demnächst eine stabile Versorgung mit Strom und Wasser für das Schul- und Heimgelände aufgebaut.

Das Leben der Waisenkinder, ein persönlicher Bericht von Marie-Josée Franz

Ich habe einige Wochen des Sommers 2010 in Haiti bei der Gemeinde CLCH in Cap Haitien verbracht und konnte am Alltag der Heimkinder teilhaben. Da gerade Schulferienzeit war, konnte ich leider den Schulalltag nicht miterleben, hatte aber von dem Waisenhaus den Eindruck, dass die Kinder dort sehr glücklich waren und in diesem Heim gut aufgehoben sind. Die CLCH genießt durch ihre sehr gute Arbeit und ihr transparentes Handeln einen hervorragenden Ruf in der Stadt und ist ein Vorzeigeprojekt.



Um einen Eindruck von der Verwandlung zu geben, die manche Waisenkinder nach ihrer Aufnahme in das Waisenhaus durchmachen, füge ich das Bild der Nailande Larose bei, die in sehr schlechtem Gesundheitszustand und unterernährt vor zwei Jahren in das Heim kam, und nun sehr fröhlich, gesund und zuversichtlich dreinschaut. Die nach dem Erdbeben hinzugekommenen Kinder sind durch Hilfsorganisationen oder durch Verwandte, die sich nicht selbst um die Kinder

kümmern können, im Heim abgegeben worden. Manche dieser Kinder waren noch sehr traumatisiert und weinten viel. Ohne Zugang zu psychologischer Betreuung verarbeiten diese Kinder ihr Schicksal in der Gemeinschaft der anderen Kinder und in der von christlicher Nächstenliebe geprägten Betreuung durch die Mitglieder der CLCH. Aber ich bin mit Zuversicht für diese Kinder und die Zukunft Haitis zurückgekehrt, da ich in den Augen der Jungen in dem nebenstehenden Photo Freude, Kreativität und Stolz auf die selbst gebastelten Auto sehen konnte. Sie werden bestimmt die haitianischen Ingenieure der Zukunft, wenn wir sie in ihrer jetzigen schwierigen Situation weiterhin unterstützen.



2. Berufsschule in Nigeria: Neuigkeiten

Bereits mehrfach haben wir in den letzten Rundbriefen von den bisher erreichten Schritten zur Einrichtung einer Berufsschule in Nkpor im Bezirk Idemili in der Region Anambra in Nigeria berichtet. Das Projekt wird von der Ebelechukwu-Stiftung durchgeführt und gibt den Jugendlichen des Bezirks Idemili eine neue Perspektive und Orientierung.

(Timothy Chukwukelu)

Jetzt, zwei Monate nach der Einweihung läuft die Schule sehr gut. Lehrer und Schüler sind hoch motiviert einen Beitrag zur Entwicklung der Gesellschaft zu leisten. Schon jetzt ist zu spüren, dass die Schüler stolz darauf sind, die Berufsschule zu besuchen und großen Wert auf regelmäßige Teilnahme am Unterricht legen. Das gesamte Konzept eröffnet den Schülern neue Hori-

zonte und diese nehmen ihre Zukunft entschlossen in die Hand.

Aber auch einige Herausforderungen stellen sich der Schule. Uns erreichen inzwischen Informationen von der Leitung der Stiftung, dass immer mehr Schüler die Berufsschule besuchen wollen, auch Schüler die sehr weit entfernt wohnen. Um die Kapazität der Schule und der lokalen Verwaltung nicht zu überfordern – und auch um die Vereinbarungen mit action five einzuhalten – können jedoch keine weiteren Schüler aufgenommen werden. In der bisherigen Vereinbarung wurde die Schülerzahl auf 25 pro Fach-



richtung (Catering und Schweißtechnik) begrenzt. Vor dem Hintergrund der hohen regionalen Arbeitslosigkeit ist das größte Problem der Schulverwaltung derzeit also der Umgang mit den Schülern, die nicht zugelassen werden können. Vorläufig soll die Gesamtzahl von 50 Schülern aber als Obergrenze erhalten bleiben, um Qualität und Zuverlässigkeit sicher zu stellen. Es ist aber vorhersehbar, dass es in nächster Zeit notwendig sein könnte, den entfernt wohnenden Schülern eine Unterkunft zur Verfügung zu stellen. Vorerst aber werden wir aber alles daransetzen, den Erwartungen der Schüler gerecht zu werden.

3. Abenteuer und Reise in die Provinz – Bericht vom action five Seminarwochenende

(Sarah Koeksal)

Mit Schlafsack, Gepäck, ausreichend Vorräten und allerlei Ideen und Plänen im Kopf machten sich elf action five Mitglieder von Freitag, 19. November bis zum Sonntag, 21. November auf zum Seminarwochenende. Diesmal ging es in den Pützerhof in der Nähe von Neunkirchen-Seelscheid. Nach gemütlichem Beisammensein und leckerem Essen am Freitagabend, stand bereits der erste Programmpunkt an, nämlich ein kurzer Vortrag über inhaltliche Zusammenhänge der Entwicklungszusammenarbeit. Am Samstag wurden einige Grundsatzfragen diskutiert. Dabei spielte vor allem die kritische Auseinandersetzung mit der Nachhaltigkeit der bisher bestehenden Projekte eine Rolle. Außerdem ging es um die Zusammenarbeit mit anderen deutschen Or-



ganisationen und die neuen Projektschwerpunkte capacity building und Mikrokredite. Am Sonntagmorgen gelang es, die Ergebnisse der Diskussionen zusammenzufassen und für zukünftige Entscheidungen festzuhalten: um die Nachhaltigkeit zu sichern, wurde eine Begrenzung der maximalen Förderungsdauer einzelner Projekte beschlossen. Bezüglich einer Kooperation mit anderen deutschen Vereinen, wurde nur unter der Bedingung der Gleichberechtigung mit dem anderen Verein und dem Bestehen eines persönlichen Kontakts zugestimmt. Die Vorträge über Entwicklungszusammenarbeit und unsere Grundsatzdiskussion war anregend und interessant. Im Großen und Ganzen, war es ein sehr schönes und produktives Wochenende.

Der nächste Rundbrief mit den **Spendenquittungen** für das Jahr 2010 erscheint Anfang Februar 2011.

Einen ruhigen Advent und ein besinnliches Weihnachtsfest wünscht Euch im Namen der Bonner Kerngruppe

Martin